



Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937  
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | AUSTRIA  
Tel.: 0043 - (0)664-73152899 | E-MAIL: [info@ifvbesa.at](mailto:info@ifvbesa.at)

# BESA-GUTACHTEN

zu PROJEKT P51 8.0

Bioenergetische Systemanalyse im Rahmen des BESA-  
Gütesiegels über die Wirksamkeit des Produktes  
„Hi Energy Wand Pro 400“  
der Firma IPC Europe UG – Herr Heuser Norbert  
bei degenerativen Energiemangel





Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937  
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | AUSTRIA  
Tel.: 0043 - (0)664-73152899 | E- MAIL: [info@ifvbesa.at](mailto:info@ifvbesa.at)

## **Auftraggeber:**

Firma IPC Europe UG  
Herr Norbert Heuser  
Schwarzwaldstraße 48  
D-77866 Rheinau

## **Projektbeteiligte:**

**Projektleitung:** Wolfgang Hans Albrecht, Präsident und wissenschaftlicher Leiter des IFVBESA

**Testende Person:** Eva Krankl, Vizepräsidentin und stellvertretende wissenschaftliche Leiterin des IFVBESA

**Testperson (Proband):** 4 anonyme Probanden

**weitere Teilnehmer:** keine

**Projektort:** Standort des IFVBESA (internationaler Fachverband für bioenergetische Systemanalyse), Hauptstraße 1, A-4861 Kammer/Schörfling am Attersee

**Datum:** 22.10.2020 bis 13.11.2020

**Projektdauer:** 21 Tage



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Grundlagen der Projekterstellung	04
2. Förderleistung des IFVBESA	05
2.1 Projektbeschreibung	
Testablauf	
3. Allgemeine Informationen - Wirkungen des Magnetfeldes	09
3.1 Wirkungen des Magnetfeldes	
3.2 Systemische Voraussetzungen	
3.3 Technische Geräteleistung	10
3.4 Messvorgang	11
3.5 Experimentelle Durchführung und Interpretation	
4. Gutachten	12
4.1 Messtechnische Signifikanz der BESA Testungen	
4.1.1 Signifikanzkriterien	
4.1.2 Statistische Datenanalyse	
4.2 Biologische Relevanz der Messergebnisse und Effekte	14
5. Autorisierte Zusammenfassung	15

### Wichtige Hinweise

Der Auftraggeber besitzt das Recht zur Verwertung dieses Gutachtens. Unabhängig davon stellt dieses Gutachten geistiges Eigentum des IFVBESA als Auftragsnehmer dar. Der Auftragnehmer ist berechtigt, dieses Gutachten anderweitig zu verwenden, wenn dadurch nicht der Datenschutz des Auftraggebers und die Pflicht zur Geheimhaltung verletzt werden. Davon abgesehen darf dieses Gutachten mit Ausnahme der „autorisierten Kurzfassung“ nicht ohne Zustimmung des IFVBESA verändert oder gekürzt weitergegeben werden. Der Auftrag zu diesem Projekt bezieht sich auf bioenergetisch messbare Werte und deren Interpretation nach den Richtlinien von BESA bzw. des IFVBESA. Die Aufrechterhaltung der Qualität der getesteten Produkte sowie ihre regelmäßige Kontrolle sind Aufgabe und Verantwortung des Auftraggebers. Die Untersuchung der Herstellung, des Wirkmechanismus oder Interpretationen der Produkte des Auftraggebers gegenüber Dritten sind nicht Verantwortung oder Aufgabe des Auftragnehmers. Videoaufzeichnungen dürfen nur mit Genehmigung des IFVBESA gemacht werden.



## 1. Grundlagen der Forschungsprojekterstellung P60 1.0

Der internationale Fachverband für bioenergetische Systemanalyse wurde von Herrn Norbert Heuser beauftragt, die Wirkung des „Hi Energy Wand Pro 400“ mittels bioenergetischer Systemanalyse (BESA) zu testen bzw. dessen Wirkung nachzuweisen. Die Testung fand unabhängig von der subjektiven Empfindung der jeweiligen Probanden statt.

### **Beschreibung des Testobjektes „Hi Energy Wand Pro 400“ durch Herrn Norbert Heuser:**

Beim „Hi Energy Wand Pro 400“ handelt es sich um eine Technologie, die als nadelfreie Akupunktur an den Meridianen, Meridianendpunkten, an den Chakren oder sonstigen Körper- oder Hautarealen angewendet werden kann. Dabei wird ein bestimmtes Lichtspektrum abgegeben, das berührungslos die Meridianenergie aktiviert. Auf diese Weise verbessert die Technologie des „Hi Energy Wand Pro 400“ den gesamten Wasserhaushalt im Organismus. Dies wiederum verstärkt und beschleunigt die Mikroblutzyklulation. Auf diese Weise soll die körpereigene Selbstheilung und somit die Gesundheit gefördert werden.

Diese Technologie wird bereits in folgenden Bereichen erfolgreich eingesetzt:

- zu Verbesserung der Qualität aller Getränke
- zur Verbesserung der Qualität aller Lebensmittel
- lindert Schmerzen nach Verbrennungen
- lindert Schmerzen nach Sonnenbrand
- lindert Schmerzen nach Mückenstichen
- lindert Schmerzen nach Ameisenbissen
- fördert die Heilung und Gesundung von Wunden
- energetisiert Wasser innerhalb von Sekunden
- energetisiert Lebensmittel innerhalb von Sekunden
- steigert allgemein Kraft und Energie

### Allgemeines zur Informationsübertragung

Die Informationsübertragung erfolgt vom Hyperraum des Testobjekts zum Hyperraum biologischer Objekte (Menschen, Tiere, Pflanzen). Von dort gelangen die Informationen über sogenannte Wechselwirkungskanäle in den Bezugsraum bzw. den Energieraum. Dieser ist ein Zusammenschluss von u. a. allen Organen und Energieformen im biologischen Objekt. Dort können sich die Informationen des Programms dynamisch verwirklichen und so aktuelle Zustände verändern. Die Veränderungen können sich in Form von Energetisierungen oder Neutralisierungen von Störungen, dem Auflösen von Problemen, Blockaden und Disharmonien zeigen.



## 2. Forschungsförderleistungen des IFVBESA – BESA-Referenztestungen

Das Projekt P51 8.0 beschäftigte sich speziell mit dem Wirknachweis des „Hi Energy Wand Pro 400“ im Umfeld von Störungen im Regulationsmechanismus auf Ebene der Körper- bzw. Meridianenergie. **WICHTIG:** Diese Störungen können sich als Traumata oder Prägungen im Bewusstseins darstellen oder in den Energieleitbahnen der Meridiane, an relevanten Akupunkturpunkten von bezugnehmenden Organen, oder sich in sonstigen Arealen am Körper und Haut zeigen. Es sollte überprüft werden, ob das „Testobjekt“ die negative Wahrnehmung der empfundenen Störungen auf den Organismus neutralisieren kann.

Getestet wurde das Testobjekt gemäß dem Wunsch des Auftraggebers im Rahmen der geltenden Bedingungen des IFVBESA zur Vergabe von Gütesiegeln. Grundsätzlich werden je nach Aussagekraft der Testergebnisse unter Berücksichtigung aller Tests eines Projektes Gütesiegel in drei Kategorien vergeben.

Für den „Hi Energy Wand Pro 400“ sollte ermittelt werden, ob durch seine Anwendung bereits angeführte Belastungen im Energiesystem des Probanden (biologisches System) neutralisiert und somit negative pathologische Zustände durch positive Zustände ersetzt werden können. Dies wurde in den folgenden beauftragten Tests dieses Projekts hinterfragt.

- welchen Einfluss hat das Licht des „Hi Energy Wand Pro 400“ auf das menschliche Energiesystem und in weiterer Folge auf den Stoffwechsel des Probanden?
- welchen Einfluss hat das Licht des „Hi Energy Wand Pro 400“ auf Lebensmitteln und auf Trinkwasser
- ist das Licht des „Hi Energy Wand Pro 400“, das über die Kamera eines Smartphone (Marke Samsung S20) 30 Sekunden aufgenommen wurde imstande, durch Reproduktion als betrachtetes Video regulatorisch auf den durch die elektromagnetischen Störfelder möglicherweise belasteten Organismus des Probanden einzuwirken?

### 2.1 Forschungsprojektbeschreibung:

Anlass des Tests war die Beweisführung der Funktionsfähigkeit des „Testobjektes“ durch Testergebnisse, die erzielt wurden, indem Probanden mit exakt ausgewählten Objekten konfrontiert wurden, um deren Reaktionen ohne dem „Hi Energy Wand Pro 400“ und mit dem „Hi Energy Wand Pro 400“ signifikant nachzuweisen und zu vergleichen. Die Probanden wurden in einer oder mehreren VORHER-Messungen und der NACHHER-Messung kontaktiert, d. h. in Verbindung gebracht.

- Die VORHER-Messungen erfolgten ohne dem „Hi Energy Wand Pro 400“
- Die NACHHER-Messung erfolgte mit dem „Hi Energy Wand Pro 400“



**Die Frage** bei jeder NACHHER-Messung lautete: Ist das „Testobjekt“ geeignet und in der Lage, die so wahrgenommenen negativen Auswirkungen auf den Organismus zu neutralisieren?

Aufschluss darüber sollten die entsprechend konzipierten Tests durch den Vergleich der Vormessungen ohne dem „Testobjekt“ mit den Testergebnissen der unter Anwendung des „Testobjektes“ durchgeführten Nachmessungen geben.

Anliegen des Entwicklungsteams rund um Herrn Norbert Heuser war es, feststellen zu lassen, ob das „Testobjekt“ wie in der Produktbeschreibung notiert dazu geeignet ist, die Regulationsstörungen oder Blockaden im Meridiansystem von biologischen Objekten (Probanden) zu neutralisieren.

#### **Bedingungen:**

Die BESA-Testungen wurden in den Räumlichkeiten des IFVBESA unter Laborbedingungen, bei Raumtemperatur 20°Celsius, auf Naturholzboden vorgenommen. Die Testpersonen wurden vor den BESA-Testungen entswicht (testfähig gemacht) bzw. wurde die Testmöglichkeiten beim jeweiligen Probanden hinterfragt.

- Pos.1** BESA 1 Testung Basic (bioenergetischer Status) an den Probanden
- Pos.2** BESA 2 Testung VORHER von Lebensmitteln und Trinkwasser der Hausleitungswasseranlage am Probanden
- Pos.3** BESA 3 Testung VORHER nach Konfrontation des Probanden mit dem Licht des Testobjektes über die Reflexion der Augen
- Pos.4** BESA 4 Testung NACHHER bei Konfrontation des Probanden mit den angeführten Belastungsfaktoren bei gleichzeitiger Anwendung des „Testobjektes“ am Probanden
- Pos.5** BESA 5 Testung NACHHER bei Konfrontation des Probanden mit dem zuvor am Smartphone gefilmten Lichtes des Testobjektes.
- Pos.5** Auswertung der Ergebnisse sowie Zusammenfassung in einem entsprechenden Gutachten lt. Muster

#### **Vorgehensweise und Vorgaben bei der Durchführung**

1. **BESA-Basismessung der Probanden** an allen vorher bestimmten Messpunkten (TING-Punkte) dienen der Feststellung des Ist-Zustandes. Die Ergebnisse wurden exakt nach den BESA-Vorgaben ermittelt und über die BESA-Grafiken dokumentiert.
2. Die **Probanden** wurden projektabhängig mit **den Belastungsfaktoren in Kontakt gebracht**, wobei die mit Herrn Norbert Heuser besprochene Reihenfolge als Vorgabe galt und dementsprechend eingehalten wurde. Um den aktuellen Energiezustand ermitteln



zu können, wurden bei jedem Test die unter Ziffer 1 erwähnten Messpunkte in gleicher Reihenfolge und Zeitdauer gemessen. Die Ergebnisse wurden exakt nach den BESA-Vorgaben ermittelt und über die BESA-Grafiken dokumentiert.

### 3. Aktivierung des Testobjektes

- 3.1. Bei der **Aktivierung des „Testobjektes“** wurde dieses nach Vorgabe des Auftraggebers am Probanden angewendet.
- 3.2. Die Probanden wurden mit den Belastungsfaktoren in Kontakt gebracht. Die unter Ziffer 1 erwähnten Messpunkte wurden in gleicher Reihenfolge und Zeitdauer gemessen, um den aktuellen Energiezustand zu ermitteln. Die Ergebnisse wurden exakt nach den BESA-Vorgaben ermittelt und über die BESA-Grafiken dokumentiert.

## 3. allgemeine Informationen zur BESA Testung

### 3.1 Wirkungen des Magnetfeldes

Der Mensch stellt eine Art Empfangsantenne für Umweltinformationen dar. Das deshalb, weil das Leben des Menschen grundsätzlich und ausschließlich von Umweltinformationen abhängt. Unser Organismus ist biologisch dort sehr sensibel, wo natürliche Informationen (Felder) liegen bzw. wo diese natürlichen Informationen Wechselwirkungen und Schwankungen unterliegen. Aus diesem Grund sind **festgestellte informative Störfelder biologisch hochgradig relevant. Jegliche Reduzierung oder Umwandlung dieser Störungen (ideal zu 100 Prozent) ist biologisch sehr wichtig, oft sogar lebensentscheidend.** Diese Informationsbelastungen aus unserer Umwelt sind nur dann mit dem Leben vereinbar, wenn sie wieder an eine natürliche Schwankungstoleranz angepasst werden können. Störungen, Probleme, Blockaden, Disharmonien im biologischen Regelkreis des Menschen finden ihre Ursachen in solchen störenden Informationseinflüssen. Bioenergetische Untersuchungen im Meridiansystem des Menschen gehören demnach zur ersten Wahl, wenn es darum geht, die kohärente Wirksamkeit etwa von Produkten in Bezug auf diverse Störfelder und Informationen zu hinterfragen.

### 3.2 Systemische Voraussetzungen

Die Testungen erfolgen nach den Vorgaben des internationalen Fachverbandes für BESA bzw. dem Handbuch für BESA. Der Einsatz von BESA erfolgt unter systemorientierten, ätiologischen und bioenergetisch regulationstechnischen Gesichtspunkten. Systemisch bedeutet, dass jeder getestete Parameter auch mehrere unter- oder übergeordneten Ebenen und Dimensionen darstellt. Die Testung an einem Meridian wie etwa dem Lungenmeridian gibt in erster Linie Auskunft über das energetische Regulationsverhalten





innerhalb dieses Meridians. Im untergeordneten Sinn können die Messwerte dieses Meridians Auskunft über die organische, muskuläre und emotionale Ebene geben. Übergeordnet sind Dimensionen wie die Astralebene (4. Dimension) und verschiedene Bewusstseins Ebenen (ab der 5. Dimension). In weiterer Folge zeigt sich auch das Verhalten in der strukturellen, energetischen, spirituellen, craniosakralen Struktur oder Dimension. Die bioenergetischen Messungen erfolgen über Reizungen des energetischen Potentials innerhalb der Meridiane. Die Messspannungen betragen durchschnittlich 900 bis 1400 mV (Millivolt) bei einem Messstrom zwischen 5,5 und 11,25  $\mu$ A (Mikroampere). Der scheinbare ohmsche Widerstand variiert beim Messvorgang je nach momentanem, energetischem Zustand des zu Messenden zwischen 0 und 600 k $\Omega$  (Kiloohm).

### 3.3 Technische Geräteleistung

Durch eine entsprechende technische Geräteleistung wird gewährleistet, dass beim Messvorgang nicht nur der Hautwiderstand gemessen wird, sondern auch das Zusammenspiel verschiedener für die Regulation eines Systems wesentlicher Faktoren. Dazu gehören physiologisch betrachtet Ionenstromveränderungen im Unterhautgewebe, elektrisches Potential gegen den Messstrom, momentanes Polarisationsverhalten des Gewebes und Elektrolytverschiebungen. Neben den elektrophysikalischen Gewebeeigenschaften im Bereich des Messpunktes soll die Messung vor allem Informationen über die Regulationsfähigkeit des zum Messpunkt gehörigen Regelkreises liefern.

verwendetes Messgerät: BESA Easy Quick- Check

SN: E 02074N

Labor Silberbauer; 1030 Vienna – Austria, Batterie: 2xNiMH Größe AA; 2,6V, 300mA max.

**Messtoleranzen:** Grundsätzlich können Messwertschwankungen auftreten, da die Maschine von Menschen bedient wird, welche gezielt energetischen Einfluss auf die Messergebnisse nehmen könnten. Aktuell ist es so, dass nur besondere, durch die BESA Academy weitergebildete Fachkräfte derartige Tests durchführen. Die aktuellen BESA-Testungen wurden persönlich von Frau Eva Krankl als Vizepräsidentin und stellvertretende Leiterin der wissenschaftlichen Abteilung des IFVBESA geleitet oder durchgeführt. Bestimmte bereits in der BESA-Software programmierte Qualitätsdetails geben zusätzlich Auskunft darüber, wann ein Messergebnis von den programmierten Standards abweicht bzw. ein Messfehler durch den Tester aufgetreten ist. Ein weiteres Qualitätsmerkmal bei BESA-Testungen besteht darin, dass sich jede Fachkraft sicherheitshalber, als Schutz gegen Befangenheit, einer externen Prüfung zu den Testungen unterziehen muss. Insofern die Testungen von technischen (Stör)Feldern belastende Messergebnisse aufweisen, könnten gelegentliche Messwertfehler von 10 Prozent für derartige Projekte ignoriert werden. Erfahrungsgemäß jedoch funktionieren Geräte zur Harmonisierung technischer Störfelder





oder sie funktionieren nicht. Der IFVBESA wendet grundsätzlich allerhöchste Präzision nach genau definierten Standards in den BESA-Testungen an. Diese Standards können nur von Fachkräften mit 1000-facher Diagnoseerfahrung erfüllt werden. Abgesehen davon können von außen wirkende und die Messergebnisse möglicherweise beeinflussende elektromagnetische (Stör)Felder gerätetechnisch erfasst und dementsprechend korrigiert werden.

### 3.4 Messvorgang:

Die BESA-Messungen erfolgen an „elektromagnetisch signifikanten“ Punkten der Haut. Dabei handelt es sich z. T. um klassische Akupunkturpunkte sowie eine Anzahl energetisch relevanter und systemgekoppelter Hautareale. Durch elektrophysikalische Messungen an anatomisch exakt lokalisierten Hautarealen erfolgt die Erfassung der Messdaten

- des aktuellen energetischen Zustandes im Akupunkturpunkt des jeweiligen Meridians
- der energetischen Regulationsdynamik im Akupunkturpunkt bzw. Meridian und seinen unter- und übergeordneten Systemen und Subsystemen. Das betrifft den Organbereich (untergeordnete Ebene) wie auch die übergeordneten Ebenen und Dimensionen des morphischen Feldes des menschlichen Organismus.

Zur vereinfachten Ablesung ist die Skala von BESA in 100 Teilstriche unterteilt, wobei der Skalenstand "0-Teilstriche" einem Widerstand über 600 Kiloohm und der Skalenstand "100-Teilstriche" einem Widerstand von 0 Ohm entspricht. Der Skalenstand "50 Teilstriche" repräsentiert 95 Kiloohm.

Die Erfahrungen aus in Jahrzehnten durchgeführten, wiederholten Messungen an Gesunden haben ergeben, dass der Wert „50 Skalenteile (Skt.)“ ein physiologisch neutraler (gesunder) Bezugspunkt ist. Er ist „der“ herausragende und erstrebende Messwert und wird auch als technischer NULL-Wert bezeichnet.

**Zum Akupunkturpunkt:** Die anatomische Struktur eines Akupunkturpunktes wird gebildet durch ein in lockeres Bindegewebe gehülltes Nervengefäßbündel. Direkt am Akupunkturpunkt durchstößt es die oberflächliche Körperfaszie (Facia corporis superficialis = Fcs). Genau an diesem Punkt ist auch der elektrische Widerstand geringer. Dort, wo keine Fcs entwickelt ist, (z. B. im Gesicht, in Teilbereichen des Kopfes oder am Ende der Extremitäten) lässt sich im Akupunkturpunkt ebenfalls ein derartiges Nervengefäßbündel nachweisen. Dies gilt auch für die speziellen Verhältnisse entlang des DuMai-Meridians (Gouverneur oder Lenkergesäß vorne am Körper) und des RenMai-Meridians (Konzeptionsgefäß hinten am Körper). Dort sind im Punktbereich die Nervengefäßbündel beider Körperseiten miteinander verschaltet.

### 3.5 Experimentelle Durchführung und Interpretation



Die erhaltenen Messsignale an den Akupunkturpunkten der Meridiane sind Ausdruck des energetischen Geschehens und der energetischen Regulationsfähigkeit der erhaltenen Umweltsignale. Die dargestellten BESA-Standardgrafiken (siehe dazu die detaillierten Projektbeschreibungen) zeigen das jeweilige energetische Regulationsverhalten innerhalb der angeführten Meridiane. Die jeweils zusammengehörigen Meridiane sind in sogenannten Formenkreisen oder Elementen dargestellt. Dabei wird immer auch zwischen der rechten und der linken Seite unterschieden. Um eine möglichst differenzierte Veranschaulichung zu erhalten, werden degenerative Messwerte (Energienmangel) blau und überhitzte oder entzündliche Messwerte (Energieüberschuss) gelb dargestellt. Optimale Messwerte werden grün angezeigt (50 bis 70 Skt.), wobei der Messwert 50 Skt. anzustreben ist, denn er repräsentiert ein ausgewogenes Regulationsverhalten. Messwerte, die sich in Rot zeigen, weisen auf eine tieferliegende Deregulation hin, die aktuell vom Organismus nicht reguliert werden kann. Die Wirkung des getesteten Produktes auf das Feld bzw. die Unterschiede des Regulationsverhaltens im Organismus werden durch differenzierte Messungen auf den jeweils dazu gekennzeichneten BESA-Messdatenblättern abgebildet bzw. dokumentiert. (siehe Projektbeschreibung P51 8.0)

## Interpretation der BESA-Messergebnisse

**Der Messwert von 50 am getesteten Meridian repräsentiert einen optimalen energetischen Zustand in diesem Organ bzw. seinen übergeordneten Ebenen. Auch Messwerte im Bereich von 50 bis max. 70 zählen noch zu einem neutralen und ausgewogenen Energiestatus. Der Organismus ist in der Lage, Reizungen des Systems (falsche Umweltsignale) sehr gut regulieren zu können.**

Messwerte von über 70 bis 100 repräsentieren den entzündlichen Bereich oder einen sogenannten Energieüberschuss als Reaktion auf die Reizungen des Systems durch dementsprechende Umweltsignale. Nach Erreichen der Höchstwerte kippt der Energiezustand in den degenerativen (blauen) Bereich.

Messwerte von unter 50 bis gegen 0 repräsentieren den sogenannten degenerativen Messbereich oder einen Energiemangel als Reaktion auf die Reizungen des Systems durch dementsprechende Umweltsignale.

**Messwerte, die durch einen sogenannten Zeigerabfall von mehr als 3 Skalenstrichen repräsentiert werden, geben Hinweise auf eine totale Deregulation. Der Einfluss bestimmter Umweltsignale führt dann zu derart starken Systemüberlastungen, die nur mehr durch dementsprechende neue Signale in Harmonisierung gebracht werden können.**



## 4. Gutachten

Die in der Projektbeschreibung P51 8.0 dargestellten Messergebnisse haben gezeigt, dass nach Anwendung des Testobjektes, dem „Hi Energy Wand Pro 400“, **alle zuvor belastend getesteten Informationen und energetischen Deregulationen innerhalb des angegebenen Zeitrahmens genullt und bioenergetisch harmonisiert** werden konnten. Die graphischen Auswertungen der BESA-Testungen dokumentieren die Ergebnisse durch die farblich dargestellten Messwerte **qualitativ nachvollziehbar**. Die in den graphischen Auswertungen erkenntlichen grün unterlegten Messwerte zeigen als **quantitative** Effekte eine durchweg ausgeglichene **bioenergetische Regulation** in den Meridianen und somit in allen unter- und übergeordneten Ebenen und Dimensionen.

*Das Gutachten bestätigt somit die quantitativen Ergebnisse insofern, als dass sie wie folgt: 1. **messtechnisch signifikant** (aussagekräftig) sind und 2. **biologisch relevant** (wichtig oder bedeutend)*

### 4.1. Messtechnische Signifikanz der BESA-Testungen

#### 4.1.1 Signifikanzkriterien:

Die in den **BESA-Testungen ermittelten Effekte** als Resultat des bioenergetischen Resonanzverhaltens, zeigen sowohl im Bereich der Statusermittlung (Wirkung aus dem Bereich der vorhandenen Störfelder durch diverse toxische Substanzen oder Umweltinformationen und die daraus entstehenden bioenergetischen Störfelder bzw. nachfolgend entstehenden körperimmanenten Deregularien) als auch nach Anwendung des Testobjektes Veränderungen, die deutlich über den festgelegten Messwerttoleranzen liegen. Damit sind sie eindeutig als **signifikant** einzustufen. Als signifikant gelten nach den Kriterien des IFVBESA all jene Messergebnisse, die eine Regulation in den grünen Bereich ermöglichen.

Die BESA-Messwerte sind nach den Kriterien des IFVBESA als gesichert zu betrachten. Dass die Kriterien für die festgestellten Ergebnisse erfüllt sind, konnte über die BESA-Testungen im Projekt P51 8.0 nachgewiesen werden.

#### 4.1.2 Statistische Datenanalyse

Jede Messreihe kann Messpunkte aufweisen, an denen Effekte unterhalb der Signifikanzschwelle bleiben (Übergangsbereiche). Eine statistische Analyse hat den Vorteil, dass sie eine Gesamtübersicht über die Signifikanz der Effekte darstellt. Genau diese Effekte werden bei Gütesiegeln mit 4 oder 5 Sternen erzielt. Je umfangreicher die Daten, desto genauer die statistische Auswertung.



In den BESA-Tabellen und -Grafiken wurden die statistischen Kenndaten von aktuell 440 Messwerten und Ergebnissen abgebildet. Wie man den statistischen Daten und den BESA-Grafiken entnehmen kann, haben sich die Messwerte zwischen den BESA-Vormessungen und BESA-Nachmessungen signifikant verbessert. Die durch das Testobjekt erzielten Effekte wurden durch die BESA-Messungen an den neun Probanden bestätigt.

#### **4.2 biologische Relevanz (Wichtigkeit) der Messergebnisse und Effekte**

Bei andauernder Einwirkung von toxischen Informationen (wie im Projekt P51 8.0 dargestellt) oder toxischen Belastungsfaktoren auf den Menschen fällt die Belastung umso stärker aus. Dies zeigen die aktuell durchgeführten BESA Testungen an den Probanden. *In jedem Falle stellen diese und ähnliche Belastungsfaktoren ein ernsthaftes Risiko für die Salutogenese des Menschen dar.*

Das in diesem Projekt bioenergetisch überprüfte Testobjekt, der „Hi Energy Wand PRO 400“ der Firma IPC Europe UG – von Herrn Heuser Norbert konnte die bioenergetisch belastenden Effekte und Wirkungen neutralisieren.

***Die maßgebliche Fähigkeit des „Hi Energy Wand Pro 400“, zur Harmonisierung der im Projekt P51 8.0 getesteten toxischen Belastungsfaktoren aus dem Umfeld der Probanden bzw. die Umwandlung in biologische Informationen lebensfördernder Güte wird mit diesem Gutachten belegt.***

### **5. Autorisierte Zusammenfassung:**

Die von IFVBESA durchgeführten BESA-Testungen zur energetischen und physikalischen Wirksamkeit des „Hi Energy Wand Pro 400“ haben eindeutig gezeigt, dass dieser in der Lage ist, biologisch bedeutsame Belastungsfaktoren in den Meridianen bzw. an den Akupunkturpunkten der Probanden zu energetisieren und somit auszugleichen (neutralisieren). Über die bioenergetische Systemanalyse wurde auf der energetischen Ebene die Auswirkung der oben genannten Belastungsfaktoren auf die Probanden, ihre Meridiansysteme und ihre energetisch-biologischen Regelkreise hinterfragt und systemisch getestet. Die BESA-Testungen VORHER - NACHHER zeigen signifikante Veränderungen an den getesteten Akupunkturpunkten am Meridiansystem der Probanden. Die Messdaten sowie deren Kennzahlen bestätigen eindrucksvoll einerseits die Belastungen, die auf den menschlichen Organismus entstehen, und verdeutlichen andererseits, wie sich nach Anwendung des „Hi Energy Wand Pro 400“ die deregulierenden Energien in körperimmanente und biokompatible Energien umwandeln.

Ganzheitlich gesehen darf davon ausgegangen werden, dass sich die positive Wirkung auf die Probanden auch bei anderen Menschen einstellt. Dass die positive Einflussnahme durch den „Hi Energy Wand Pro 400“ mit hoher Präzision tatsächlich möglich ist, zeigt eindeutig dieser Test durch den BESA-VORHER-NACHHER-Vergleich. Alle Messwerte verbesserten sich signifikant vom meist 100-prozentig blauen Messbereich in den grünen meist 50-Skt.-Bereich (Skalenwert), also den Bereich der optimalen Messwerte. Dies bedeutet: Es hat eine



Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937  
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfing am Attersee | AUSTRIA  
Tel.: 0043 - (0)664-73152899 | E-MAIL: [info@ifvbesa.at](mailto:info@ifvbesa.at)

optimale Regulationsdynamik stattgefunden. Hier kann man im Sinne des IFVBESA eindeutig von einer optimalen, signifikanten Verbesserung der körpereigenen Energiesituation sprechen.

### **Ergebnis**

Die Probanden wurden während der BESA-NACHHER-Testung mit belasteten Objekten in Kontakt gebracht. Im Unterschied zu den VORHER-Testungen, bei denen der „Hi Energy Wand Pro 400“ nicht eingesetzt wurde, wurden durchweg positive Messergebnisse festgestellt, welche auf eine stattgefundene Energetisierung (Neutralisierung) hindeuten. Die Regulationsdynamik entwickelte sich in einen optimalen Wirkungsbereich.

Durch den Nachweis der energetischen Wirksamkeit des „Hi Energy Wand Pro 400“ in diesem Projekt P51 8.0 wurden die Voraussetzungen für den Erhalt eines BESA-Gütesiegels mit 5 Sternen durch den Internationalen Fachverband für BESA erfüllt.